

Protokoll der 9. Sitzung des Beteiligungsrates vom 16.10.2025

Ort: Versammlungsraum Haus der Natur

Zeit: 18-20:30Uhr

Anwesende:

Mitglieder:

Babeyko, Andrey; Buhr, Stefanie; Jonas, Christine; Meister, Janine; Müller, Annett; Müller, Martina; Wiechert, Norman; Rütenik, Moritz; Wilke, Franziska; Woelki, Tobias (bis zur Pause)

Gäste:

Sabine Pommerening, LHP, WerkStadt für Beteiligung (WfB)
Thomas Geisler, mitMachen e. V., WerkStadt für Beteiligung (WfB)
Erik Wolfram, Fachbereichsleiter Stadtplanung

Moderation: Karol Sabo

Abwesende (e=entschuldigt):

Benschling, Antje (e); Frieß, Daniel (e); Halemba, Agnieszka (e); Huke, Carolin (e); Johst, Sebastian (e); Kleger, Heinz, Prof. Dr. (e); Knorr, Antje (e); Neidel, Nadine (e); Oberstädt, Kay (e)

Realisierte Tagesordnung

1. Begrüßung, Vorstellung der Tagesordnung
2. Fragen zum Prozessmonitor
3. Beschäftigung mit den Planungen zu einem Windpark in Groß Glienicker Nord-Ost (Bebauungsplan Nr. 186)
4. Anfrage Stellungnahme des BR zum Antrag 25/SVV/0525 Verfahrensgrundsätze zum Umgang mit Sammelpetitionen
5. Bericht aus dem Bauausschuss 14.10.25
6. Planung Klausurtagung 15.11.25
7. Aktuelles: Ideen-Budget und Beteiligungsempfang
8. Abschluss

Abkürzungsverzeichnis:

- BR: Beteiligungsrat
- GO: Geschäftsordnung
- WfB: WerkStadt für Beteiligung
- HA: Hauptausschuss
- ÖA: Öffentlichkeitsarbeit
- SVV: Stadtverordnetenversammlung
- OBM: Oberbürgermeister
- Stiftung Preußische Schlösser und Gärten (SPSG)
- Volkshochschule (VHS)
- Ausschuss für Gesundheit, Soziales, Wohnen und Inklusion (GSWI)

1. Begrüßung

Herr Sabo begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung um 18:00 Uhr. Die Agenda wird bestätigt, es gibt keine Ergänzungen.

2. Fragen zum Prozessmonitor

Thomas Geisler stellt den Prozessmonitor kurz vor. Ergänzend wird erwähnt, dass der Beteiligungsrat selbst in einigen der Prozesse mitwirkt. Es wird angeregt, die Stadtteilvertretungen zu einem Termin (des BR oder separat) einzuladen, um den Austausch zu verbessern.

3. Beschäftigung mit den Planungen zu einem Windpark in Groß Glienicke Nord-Ost (Bebauungsplan Nr. 186)

Die geplanten 3 Windräder in Groß Glienicke Nord-Ost und die Konflikt im Ortsbeirat dazu waren in vergangenen Sitzungen Thema. Dazu wurde Herr Wolfram, Fachbereichsleiter Stadtplanung eingeladen, die Hintergründe und die Rolle von Beteiligung bei diesem Projekt zu erläutern. (Inhalte Vortrag siehe Präsentation im Anhang)

Fragen und Antworten zum Vortrag:

- **Frage:** Wie können Bürgerinnen und Bürger fundierte Informationen erhalten, insbesondere angesichts bewusst gestreuter Falschinformationen zu Windenergie? **Antwort:** Es besteht bereits eine zentrale Website („Neue Energie Potsdam“), auf der geprüfte Informationen und FAQs zu Energieprojekten veröffentlicht werden. Dort sollen künftig auch wissenschaftlich belegte Fakten zu häufigen Themen (z. B. Infraschall, Mikroplastik) bereitgestellt werden.
- **Frage:** Wie lange halten Windkraftanlagen, und muss das gesamte Genehmigungsverfahren später erneut durchlaufen werden? **Antwort:** Die Lebensdauer liegt bei etwa 25–30 Jahren, entsprechend sind die Pachtverträge angelegt. Danach wird über Erneuerung oder Ersatz entschieden. Ein erneutes Verfahren wäre dann erforderlich.
- **Frage:** Warum werden Windkraftanlagen in der Nähe von Siedlungen geplant, obwohl Brandenburg große unbesiedelte Flächen bietet? **Antwort:** Potsdam trägt Verantwortung, selbst Energie beizusteuern, anstatt die Versorgung vollständig anderen Regionen zu überlassen. Die geplanten Anlagen (ca. 10–12 insgesamt im gesamten Stadtgebiet) gelten als stadtverträglich, da sie mindestens 1 km von Wohngebieten entfernt stehen und den Charakter der Stadt sowie das UNESCO-Welterbe nicht beeinträchtigen.
- **Frage:** Welche Kosten entstehen der Stadt für das Bebauungsplanverfahren? **Antwort:** Hauptsächlich Personalkosten innerhalb der Verwaltung. Die übrigen Ausgaben (Gutachten, Moderation, Visualisierungen) trägt die EGP als Projektpartnerin.
- **Frage:** Wie sieht die künftige Bürgerbeteiligung im Verfahren aus? **Antwort:** Im Frühjahr 2026 ist eine Einwohnerversammlung als Teil der „frühzeitigen Beteiligung“ geplant. Eine spätere formale Beteiligungsphase nach Baugesetzbuch folgt. Geplant sind Informationsveranstaltungen vor Ort, keine Workshops oder Mitentscheidungsprozesse, da die rechtlichen und technischen Rahmenbedingungen enge Grenzen setzen.
- **Vorschlag** aus dem Beteiligungsrat: Informations- und Rückmeldemöglichkeiten direkt in den betroffenen Ortsteilen schaffen (z. B. Sammelstellen in Bibliotheken oder Ortsbeiräten), um Beteiligung niederschwelliger zu gestalten – dieser Vorschlag wurde positiv aufgenommen.

Herr Wolfram weist darauf hin, dass die Verteilung und Beteiligung an den Einnahmen und Abgabe der Windenergie- und Solaranlagen und vor allem die Nutzung dieser Gelder ein interessantes Feld für den Beteiligungsrat sein könnte.

- **Frage:** Wie ist der Stand der ausgeschriebenen neuen Stelle zu Bürgerbeteiligung im Fachgebiet Stadtplanung? **Antwort:** Die Stelle wurde bereits zum zweiten Mal ausgeschrieben, die Besetzung steht noch aus. Ziel ist eine stärkere strukturelle Verankerung von Beteiligungsstandards innerhalb der Stadtplanung. Nach erfolgreicher Besetzung soll die Person dem Beteiligungsrat vorgestellt werden.

4. Anfrage Stellungnahme des BR zum Antrag 25/SVV/0525 Verfahrensgrundsätze zum Umgang mit Sammelpetitionen

Franziska Wilke hatte im Nachgang der letzten Sitzung Kontakt zu Frau Günther. Es gibt den Wunsch, dass sich der Beteiligungsrat in einer Stellungnahme zu dem Antrag äußert.

Zusammenfassung des Sachstand

- Antrag war Thema beim letzten Hauptausschuss. Dort wurde die Entscheidung vertagt, da man eine Stellungnahme des Beteiligungsrats abwarten wolle.
- *Parallel dazu arbeitet die Verwaltung bereits an einem Prozessablauf für Einzel- und Sammelpetitionen – das Ziel des Antrag scheint schon umgesetzt zu werden. Das Büro des Oberbürgermeisters plant, diesen Ablauf Anfang 2026 vorzustellen. (Info erfolgt?)*
- Der Hauptausschuss gilt formal als zuständiges Gremium in der Politik, scheint jedoch in der Praxis mit zu vielen Themen überlastet, sodass Petitionen kaum Beachtung finden. In der Stadtverwaltung ist das Bürgerbüro im OBM-Bereich zuständig für Petitionen.

Diskussion

- Es besteht ein offenkundiger Bedarf an klaren Einteilungen, Zuständigkeiten und Abläufen beim Umgang mit „Petitionen“.
- Es ist unklar, ob der Antrag von Frau Günther weiterhin erforderlich ist.

Vorgehen

Der Beteiligungsrat begrüßt das Anliegen der Verfahrensvereinheitlichung zu Petitionen grundsätzlich. Der BR will zunächst die offizielle Vorstellung des Verwaltungsentwurfs abwarten, bevor eine inhaltliche Stellungnahme zu dem Thema abgegeben wird. Franziska Wilke erklärt sich bereit, einen **Entwurf für eine Stellungnahme**, in der der Beteiligungsrat die Schaffung von Verfahrensgrundsätzen grundsätzlich befürwortet auszuführen. Der Beteiligungsrat möchte in die geplante Vorstellung der Prozessabläufe Anfang 2026 eingebunden und kann anschließend eine ergänzende inhaltliche Bewertung abgeben.

5. Bericht aus dem Bauausschuss vom 14.10

Christine Jonas berichtet aus dem Bauausschuss, an dem Sie für den BR teilgenommen hat. Beteiligungsrelevant ist aus ihrer Sicht der bald in Kraft tretende „Bauturbo“, durch den im Bereich Wohnungsbau Bauvorhaben schneller und einfacher genehmigt werden können. Dies gilt es in der Praxis zu beobachten, wie die Potsdamer Stadtverwaltung den Bauturbo anwendet. Als weiteres Thema ging es um die Gestaltung des Steubenplatz, der Ausschuss hat einen Entwurf der Stadtverwaltung dazu abgelehnt – es bleibt offen, wie es damit weiter geht.

6. Planung der BR-Klausur am 15.11 im Heidehaus

Am 15.11 findet die Klausur des Beteiligungsrat im Heidehaus statt. Die Moderation hat in Abstimmung mit den Sprecher:innen mögliche Themen identifiziert. Diese werden vorgestellt und per Punkteabstimmung in ihrem Umgang priorisiert:

- Erarbeitung eines Leitfaden (6 Punkte)
- langfristige Themenplanung (8 Punkte)
- Erarbeitung eines Leitfaden (6 Punkte)
- Außenwirkung (und Logo) (6 Punkte)
- Rückblick und Zwischenfazit (4 Punkte)
- Austausch mit eingeladenem Gast (2 Punkte)
- Zeit für Arbeit in den Arbeitsgruppen (1 Punkt- nur kurzer Austausch)

Auf Grundlage dieser Schwerpunktsetzung wird die Moderation mit den Sprecher:innen einen Ablauf und die methodische Umsetzung planen (mehr Punkt= mehr Zeit).

Als Guest soll Herr Viehrig, der neue Vorsitzende des Hauptausschuss eingeladen werden. Den genauen Zeitpunkt stimmen die WfB und die Moderation ab, das Thema und Fragen an Ihn werden mit den Sprecher:innen abgestimmt. Frau Aubel soll zu einem späteren Zeitpunkt zu einer Sitzung des BR eingeladen werden.

7. Aktuelles:

Ideen-Budget gestartet: Annett erzählt, dass das Ideen-Budget nun offiziell gestartet wurde. Davor wurden die Kooperationspartner ausgewählt, hier haben Antje Knorr, Moritz Rütenik und Annett Müller in der Jury mitgewirkt. Weitere Informationen unter <https://mitgestalten.potsdam.de/de/ideen-budget-2026>

Der **Beteiligungsempfang** findet am 14. November 18 bis 21 Uhr im Treffpunkt Freizeit im Großen Theatersaal statt. Die Werkstatt für Beteiligung richtet den Empfang aus, der Beteiligungsrat ist Kooperationspartner. Die neue Oberbürgermeisterin ist eingeladen. Im Vorfeld findet eine **Online-Umfrage** zum Thema Beteiligung in Potsdam statt. Thomas verteilt Poster, Eintrittskarten und Postkarten an die Mitglieder des BR zum weitergeben.

8. Abschluss

Die nächste Sitzung findet am 13.11.2025 im Haus der Jugend (Schulstraße) statt. Sabine Pommerning von der internen WerkStadt für Beteiligung kündigt an, bei diesem Termin den aktuellen Stand der Beteiligungsplattform vorstellen zu wollen.
Die Moderation bedankt sich für die angenehme und konstruktive Zusammenarbeit und beendet die Sitzung um 20:30Uhr.